

NEUES WOHNEN ZWISCHEN DRINNEN UND DRAUSSEN

Wintergärten, Terrassen
und andere Refugien

Johannes
Kottjé

DVA



WOHN-GARTEN- RAUM

Wintergarten oder rundum verglaster Wohnraum? Diese Grenze ist heute oft fließend. Auch bei diesem Doppelhaus in Regensburg, das außerdem mehrere geschützte Freibereiche bietet, die sich ganz an den Wünschen der jeweiligen Bauherren orientieren.



Oben: Der ringsum verglaste Wintergarten mit dem Wohnraum ist formal und farblich vom Hauptgebäude abgesetzt.

Rechts: Zwei Stufen zonieren zwischen dem Essplatz und dem wintergartenartigen Wohnraum mit Küche.



Nach außen sprechen die beiden Doppelhaushälften dieselbe architektonische Sprache. Bei näherem Hinsehen offenbaren sich aber dennoch einige Unterschiede, die aus den unterschiedlichen Bedürfnissen der beiden Bauherrenpaare herrühren. Markantestes Merkmal der gartenseitig rechten Hälfte ist eine eingeschossige, flach bedachte Fortführung des Wohnraums, die an die Giebelseite anschließt und sich in den Garten hinein fortsetzt. Nach außen durch andere Farbgebung hervorgehoben – das Haus ist grau, der Wintergarten hellbraun – und rundum nahezu vollständig verglast, bietet der Raum das Ambiente eines Wintergartens. Während jedoch ein klassischer Wintergarten zum eigentlichen Haus hin eine klare, auch thermische Trennung ermöglicht, schließt der zum Kochen und Essen eingerichtete Raum in diesem Fall offen an. Lediglich zwei durchgehende Stufen zonieren die Bereiche.

Bedeutsamer als die Definition des Raumtyps ist die Gesamtwirkung des Entwurfs: Der scheinbare Anbau ermöglicht spannende Blickbezüge zwischen drinnen und draußen, aber auch zwischen den übereck ineinandergreifenden Räumen. Und so offen sich der Wintergarten einerseits gibt: Für die Terrasse am tiefsten Punkt des Hanggrundstücks hat er dennoch eine rahmende, raumbildende Wirkung. So entstand hier ein Dreiklang aus den verschiedenen Innenräumen und der Terrasse, der auf faszinierende Weise zwischen drinnen und draußen changiert. Bei der anderen Haushälfte befindet sich anstelle des Flachbaus eine Sonnenterrasse vor dem Giebel auf Höhe des ersten Obergeschosses. Die Terrasse im Tiefhof wurde teilweise mittels einer aus dem Baukörper wachsenden Dachscheibe zum geschützten Sitzplatz.



Oben: Die Inszenierung des Fensters als Wandgemälde und Sitzplatz schafft einen besonderen Außenbezug.

Rechts oben: Vielfältige Blickbeziehungen ergeben sich zwischen Haupthaus, Wohnraum und der geschützten Terrasse.

Rechts unten: Obwohl formal ein Doppelhaus, sind beide Haushälften in Details grundlegend anders gestaltet.



FABI ARCHITEKTEN,
REGENSBURG

Fotos:
HERBERT STOLZ

SCHWINGENDE RAUMKOMPOSITION

Wie ein dreidimensionaler Mäander legt sich ein Gefüge verschiedener Innen- und Außenräume um einen großzügigen Terrassenhof mit Pool. Ein goldfarbenes Band entlang der Fassade knüpft an diese Leichtigkeit an.



Oben: Zentrum des Gartens ist die große Terrasse mit Pool, zu der sich das im Winkel angelegte Wohnhaus mit seiner durchgängig offenen Fassade orientiert.

Rechts: Der überdachte Teil der Terrasse bietet sich auch bei weniger guter Witterung als Gartenzimmer mit Blick in die Natur an.



Das Geflecht der Innenräume dieses Hauses und der hofartig gefassten Freiflächen vor dem Eingang sowie zwischen Haus und Garage nimmt man als spannende, schwingende Raumkomposition wahr. Verantwortlich hierfür ist neben der Wegführung, die mit jedem Raumwechsel einen Richtungswechsel erfordert, die heterogene, jedoch stimmige Ausgestaltung: floral im Eingangsbereich, sachlich im Wohnraum, bunt im zweigeschossigen Treppenraum mit einem leicht grellen Wandbild. Markant nach außen ist das Goldband, das an einigen Gebäudekanten entlang mäandriert.

Im Erdgeschoss wurde die ansonsten prägnant schwarz gehaltene Fassade zudem zum Innenhof hin komplett durch eine raumhohe, rahmenlose Glasfassade ersetzt, sodass sich Wohnraum, Essplatz, Küche und der Wellnessbereich mit Fitnessraum und Sauna komplett zum Garten und zu den anschließenden Isarauen hin öffnen. Eine Abstufung des Übergangs zwischen innen und außen stellt die großflächige Glasüberdachung eines Teils der weitläufigen Terrasse dar. Als offenes, aber regengeschütztes Gartenzimmer lässt sie den Garten auch bei warmen Sommergewittern außerhalb der Glasfassade erleben.



Rechts: Wie Urlaub zuhause:
baden, relaxen und Fitness vor tropischem
Baumbestand - wengleich nur als
beleuchtete Fototapete.

FABI ARCHITEKTEN,
REGENSBURG

Fotos:
HERBERT STOLZ